Nr. 115
Newsletter
06/2023

KOMPASS

Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

Vom 15.-18. Juni in Berlin: Jugendliche ohne Grenzen zur Innenministerkonferenz… +++ Bring them back! - Kampagne zur Rückholung einer Familie von Lagos nach Kempten +++ Gegen die „GEAS-Reform“ der Innenminister im EU-Rat +++ 24. Juni in Melilla: Erster Jahrestag des rassistischen Massakers +++ 28.-30. Juni in Brüssel: We kindly request you to stop killing - A non-stop performance by Alarmphone +++ 29. Juni bis 2. Juli in Brüssel: Konferenz und Demonstration von und mit Refugees in Libya +++ Refugees in Libya im Parlament in Rom +++ Iniciativa Legislativa Popular (ILP) - Legalisierungskampagne - in Spanien +++ New investigation from Borderforensics: the Deadly Effects of Border Control In Niger +++ Echoes No.6: Highly Contested Space in the Central Med +++ Rückblicke: Africa Day mit CommemorAction in Teneriffa; Stop Deportation! Protest-Camp in Berlin Schönefeld +++ Ausblicke: 21. - 27. August in den Niederlanden: Noborder Camp - Abolish Frontex; 1. - 3.- September in Leipzig: Treffen von Welcome United +++ 14. - 19. September in Calais/Dunkerques: Noborder Camp gegen neuen Abschiebeknast; 27. - 29. Oktober in Bologna: nächstes Treffen der Transnational Social Strike Platform

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Freitag, 2. Juni 2023, im großen Zelt des No-Deportation Camp am Flughafen Berlin Schönefeld: Rex Osa von Refugees for Refugees Stuttgart stellt von der Bühne aus eine junge Frau vor, die online auf einem großem Bildschirm zugeschaltet ist - aus Lagos. Sie und ihre Familie waren zwei Wochen vorher aus ihrer Heimatstadt Kempten in einem Frontex-Charter nach Lagos abgeschoben worden. Die 17jährige Schülerin berichtet, wie sie, ihre Mutter und ihre drei Geschwister aus ihrem Leben gerissen wurden. Direkt im Anschluss bildete sich im Camp eine Arbeitsgruppe, um eine Rückkehrkampagne ins Leben zu rufen: https://bringthemback.noblogs.org/

Mit bis zu 1000 (Tages)Teilnehmer:innen sowie einer Abschlussaktion mit 700 Demonstrant:innen war das No-Deportation Camp besser besucht als die Organisator:innen erwarten konnten. Der Camp-Platz musste (bis zwei Tage vor dem Start!) vor Gericht erstrit-

ten werden, dennoch war die Infrastruktur bestens ausgerüstet. An Dutzenden zumeist sehr gut besuchten Workshops nahmen viele junge und neu Interessierte teil, das Medieninteresse war zumindest regional bemerkenswert: https://abschiebezentrumverhindern.noblogs.org/presse/.

Zwei weitere öffentlichkeitswirksame Auftritte sollen in diesem Intro kurz thematisiert werden:

Zum Einen hat Lamin Sarr, ein migrationspolitischer Aktivist aus Barcelona und Mitgründer von Topmanta, am 10. Mai 2023 in Madrid im spanischen Kongress die Legalisierungskamapgne "la Iniciativa Legislativa Popular (ILP)" vorgestellt. Hintergrund ist, dass ein breites Bündnis namens „Essentiale" es geschafft hat, innerhalb eines Jahres 700.000 (!!) Unterschriften zu sammeln und damit zu erzwingen, dass sich das Parlament bzw. ein Arbeitsausschuss mit der Initiative befassen muss. https://www.immigrationspain.es/en/mass-regularization-2023/

Zum Zweiten hatte David Yambio, Sprecher von Refugees in Libya, am 7. Juni 2023 in Rom im italienischen Parlament die Gelegenheit, von seinen Erfahrungen in Libyen zu berichten. Hintergrund ist hier, dass das Parlament über das jährliche Dekret zur Finanzierung aller Auslandseinsätze der italienischen Streitkräfte diskutiert. Es umfasst zwei Missionen der Zusammenarbeit mit der so genannten libyschen Küstenwache und Marine im Rahmen des Abkommens zwischen Italien und Libyen von 2017. Erstmals wurden dazu direkt eine Stimme betroffener Menschen auf der Flucht angehört.

https://twitter.com/RescueMed/status/1666455260007727106?cxt=HHwWhIC87dmOuKAuAAAA

Passend dazu: wer Refugees in Libya unterstützen und ihre Forderungen „From Tripoli to Brussels" verstärken will - am 1. Juli 2023 findet sich dazu in der „Hauptstadt der EU-Insitutionen“ die beste Gelegenheit: https://www.refugeesinlibya.org/call-to-bruxelles

Mit solidarischen Grüßen,
die Kompass Crew

P.S.: Aus inner-organisatorischen Gründen erscheint dieser Newsletter erst zur Mitte dieses Monats. Die nächste Ausgabe für den Sommer (Juli und August 2023) wird dann Mitte Juli folgen.

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR JUNI/JULI 2023

VOM 15.-18. JUNI IN BERLIN: JUGENDLICHE OHNE GRENZEN ZUR INNENMINISTERKONFERENZ

Vom 14.6.2023 bis zum 16.6.2023 findet die Innenminister*innenkonferenz (IMK) in Berlin statt. Wir sind vor Ort und veranstalten eine Parallelkonferenz junger Geflüchteter mit einem Protest- und Kulturprogramm, damit unsere Stimmen gehört werden!
Aufruf des Bündnisses „Mut zu antirassistischer Migrationspolitik“
Vom 14.6.2023 bis zum 16.6.2023 findet in Berlin die IMK statt. Bei diesem Treffen entscheiden Minister:innen und Senator:innen über das Leben, die Perspektive und Zukunft von Menschen, die nicht mit am Tisch sitzen, um für sich und ihre Situation zu sprechen.
Nach wie vor setzt die deutsche Politik gegenüber Geflüchteten vor allem auf Abschreckung. Die alltäglichen Konsequenzen für Geflüchtete sind ein Leben in Massenunterkünften, Arbeitsverbote, Abschiebungen, rassistische Polizeigewalt und gesellschaftlicher Ausschluss.
Wir fordern einen echten Kurswechsel. Dafür brauchen wir EUCH: Kommt zur Demonstration anlässlich der Innenminister:innenkonferenz in Berlin!

WEITERE INFORMATIONEN ZUR KONFERENZ, ZUM „GALA-ABEND MIT WAHL DES ABSCHIEBEMINISTERS“ SOWIE ZUR DEMONSTRATION HIER:

HTTPS://WWW.IMK-PROTEST.DE/

HTTP://JOGSPACE.NET/2023/03/24/DEMO-UND-JOG-KONFERENZ-BEI-DER-IMK-2023-IN-BERLIN/

BRING THEM BACK! - KAMPAGNE ZUR RÜCKHOLUNG EINER FAMILIE VON LAGOS NACH KEMPTEN
#BRINGTHEMBACK – FAMILIE OVBIAGELE ZURÜCKHOLEN!

Am 16. Mai 2023 fanden erneut EU-weit koordinierte Abschiebungen nach Nigeria statt. So wurden auch 40 Personen, darunter fünf Kinder, aus Deutschland abgeschoben. Unter den Minderjährigen befanden sich auch die 17-jährige Victoria Ovbiagele, ihr Zwillingsbruder Victor sowie ihre beiden Geschwister Miracle (14) und Godsent (11).
Victoria lag zum Zeitpunkt der Abschiebung bereits ein unterschriebener Ausbildungsvertrag an der Schauspielschule Zerboni in München vor. Um sich ihren Ausbildungstraum zu erfüllen, fehlte ihr nur noch der unmittelbar bevorstehende Mittelschulabschluss. Ihr Bruder Victor, der ein Berufsvorbereitungsjahr absolvierte, hatte ebenfalls einen Ausbildungsplatz in Aussicht. (…) Seit der siebten Klasse habe ich mich in der Schule besonders angestrengt. Ich dachte, dass ich mit einem guten Schulabschluss bessere Zukunftschancen haben würde. Nun wurde ich inmitten meiner Abschlussprüfungen aus meinem Leben gerissen.“ – Victoria Ovbiagele

Die erfolgte Abschiebung stellt die Familie vor eklatante Herausforderungen und setzt diese wissentlich lebensbedrohlichen Situationen aus. Zum aktuellen Zeitpunkt kommt diese in einer temporären Schutzwohnung der Initiative „Deportees Emergency Reception and Support“ in Lagos unter, die abgeschobenen Menschen einen vorübergehenden Ort zur Entwicklung von ersten Perspektiven bietet.(..) Im Zuge der gewaltvollen Abschiebung wurden die Kinder spät nachts wie Schwerstverbrecher:innen in Handschellen abgeführt und schwer traumatisiert. Ungeachtet grundlegender Vorgaben der auch von Deutschland ratifizierten UN-Kinderrechtskonvention, welche das Kindeswohl an erster Stelle sehen, schrecken die deutschen Behörden bis heute nicht von ihrem brutalen und unverantwortlichem Vorgehen zurück. Auch das internationale Kinderhilfswerk UNICEF hat die Unverhältnismäßigkeit sowie die massiven psychischen Folgen bei der Abschiebung von Minderjährigen wiederholt bestätigt.
Vor diesem Hintergrund sowie in Solidarität mit allen von Abschiebung betroffenen Menschen fordern wir die zuständigen Behörden sowie politischen Verantwortlichen auf, die umgehende Rückkehr der Familie Ovbiagele nach Deutschland zu veranlassen und all ihren Mitgliedern das ihnen zustehende Aufenthaltsrecht zuzusprechen…“

HTTPS://BRINGTHEMBACK.NOBLOGS.ORG/

GEGEN DIE „GEAS-REFORM“ DER INNENMINISTER IM EU-RAT

Die Innenminister*innen der EU haben die geplante GEAS-Reform am 8. Juni beschlossen.

Lager auf Samos

Ein Horrorszenario droht – und das mit Unterstützung der Bundesregierung: Flüchtlinge erreichen einen Staat an der EU-Außengrenze. Sie bitten um Asyl. Sofort werden sie inhaftiert. Alles, was sie ab diesem Moment von Europa noch zu sehen bekommen, sind Mauern, Stacheldraht und Sicherheitspersonal. Das soll jetzt Realität in der EU werden. Denn die Ampel-Koalition hat ihre im Koalitionsvertrag verankerte Position geändert: Innenministerin Nancy Faeser will den geplanten Grenzverfahren nun doch zustimmen.
Was in der Debatte als »Asylverfahren an den Außengrenzen« bezeichnet wird, hat mit einem fairen, rechtsstaatlichen Vorgang nichts zu tun. Geflüchtete erwartet vielmehr ein Schnellverfahren, an dessen Ende für viele die direkte Abschiebung in einen sogenannten »sicheren Drittstaat« steht, weil ihr Asylantrag als »unzulässig« abgelehnt wird. Ohne inhaltliche Prüfung der Fluchtgründe…

HTTPS://AKTION.PROASYL.DE/MENSCHENRECHTE-VERSCHWINDEN/?UTM_SOURCE=WEBSITEHEADER

HTTPS://WWW.PROASYL.DE/NEWS/FAQ-ZUR-GEPLANTEN-REFORM-DES-GEMEINSAMEN-EUROPAEISCHEN-ASYLSYSTEMS-GEAS/

24. JUNI IN MELILLA: ERSTER JAHRESTAG DES RASSISTISCHEN MASSAKERS KARAWANE VON MELILLA 2023. RECHT ZU MIGRIEREN, RECHT ZU LEBEN

„In diesem Jahr konzentriert sich die Karawane auf Melilla, weil ein Jahr nach dem Massaker am Grenzübergang von Barrio Chino zu Nador der schwerste Vorfall, der sich in der jüngeren Geschichte an einer spanischen Grenze ereignet hat, nach wie vor ungesühnt bleibt, wie zuvor in Tarajal: 73 Tote, 322 Verletzte, 77 Verschwundene und 470 massiv nach Marokko Zurückgeschickte, so die marokkanische Vereinigung für Menschenrechte. Die spanische und die marokkanische Regierung reagieren mit Undurchsichtigkeit, unterlassener Hilfeleistung und einer überstürzten Verscharrung der Leichen in anonymen Gräbern. 300 Sudanesen sind nach wie vor in Nador inhaftiert, viele von ihnen sind wegen der Razzien vor dem 24. Juni zu Gewalt und jahrelanger Haft verurteilt worden. Andere sind auf den marokkanischen Straßen dem Elend und der unerbittlichen Verfolgung durch die Polizei ausgesetzt, während Sánchez sich damit brüstet, den Migrantenstrom in Zusammenarbeit mit Marokko einzudämmen, und dabei alle menschlichen Kosten außer Acht lässt…“

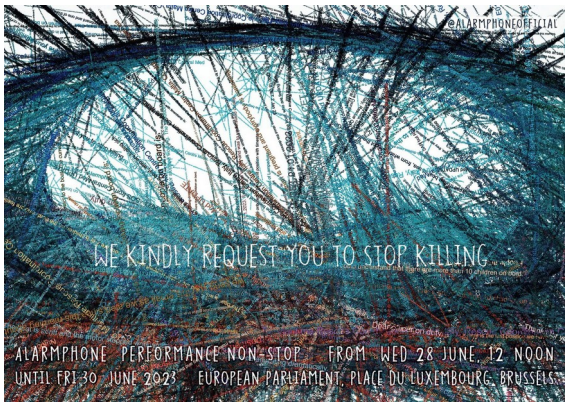
GESAMTER AUFRUF UND PROGRAMM IN SPANISCH:

HTTPS://ABRIENDOFRONTERAS.NET/MELILLA2023/MANIFIESTO2023/

28.-30. JUNI IN BRÜSSEL: WE KINDLY REQUEST YOU TO STOP KILLING - A NON-STOP PERFORMANCE BY ALARMPHONE

28 of June from 12 noon until 30 of June 2023 at the Place Luxemburg Brussels

Contact: ap-read-in@riseup.net



We, the Alarmphone Creative-Action-Group, invite you to our first action. Join our non-stop performance in Brussels in front of the European Parliament from 28 June to 30 June.

“We kindly request you to stop killing” is an attempt to deal with the systemic indifference we face in matters of life and death on the Mediterranean Sea. Every year since 2014, the Alarmphone sends out thousands of SOS-Emails alerting authorities to boats in distress at sea. Thousands of standardized words, numbers and GPS-Coordinates, reporting urgent situations of distress and the too long wait for interventions. Thousands of repeated kind requests for rescue, too often unreplied.

We are not as kind and polite as it may sound! We are not as patient as it might seem when it goes again: "Dear officer on duty...". We are angry! We are tired! We are desperate! We want answers! We will keep on fighting for the end of border violence and freedom of movement for all!

In front of the EU Parliament we will read aloud all the Emails that the Alarmphone has written to authorities from January first and the first case of 2023 until the day of the read-in at the end of June. We will read these Emails at the place where the repetitive, deadly spectacle of bureaucracy and foreclosure policies that keep people waiting in distress at sea is made. This is where we won't stop reading. Day and night. This is where we kindly request to stop killing!
Our read-in will be accompanied and interrupted by a realtime alarm - the first public appearance of the Alarmbox that reports about current and ongoing distress situations in the Mediterranean.

HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/P/CS1UQKQOS7V/?IMG_INDEX=1

29. JUNI BIS 2. JULI IN BRÜSSEL: MOBILISIERUNG VON UND MIT REFUGEES IN LIBYA FROM TRIPOLI TO BRUXELLES - AMPLIFY THE VOICES OF REFUGEES IN LIBYA!

Call for a demonstration in Brussels on 1st of July 2023

Brussels is at the centre of European decision-making, with the headquarters of EU-Council, the EU-Commission and its parliament. It is also the heart of EU border politics and the site of UNHCR, IOM and Frontex offices, which are involved in migration and refugee “management”. Here, in this capital, we can find the main actors who are responsible for the endless suffering and death at the borders of Europe. We are calling for a mobilization in Brussels at the same week as EU leaders meet for their EU-council-summit on 29th and 30th of June, in order to confront these institutions and agencies with the voices and demands of refugees who have survived or are still experiencing their inhuman border policy.
Today thousands of people are stranded, exploited, imprisoned, and killed in Libya. European money has outsourced its control of its borders, with ongoing complicity of militias and with the UNHCR passively watching. Similar refugee rights violations happen in other North African countries, particularly in Tunisia, where people with a sub-Saharan background have been confronted, since February 2023, with a wave of racist intimidation, attacks, and repression.
With our demonstration on Saturday, 1st of July in Brussels, we will bring the protest and demands to the UNHCR, the IOM and Frontex and to the European Parliament….

Provisional program:

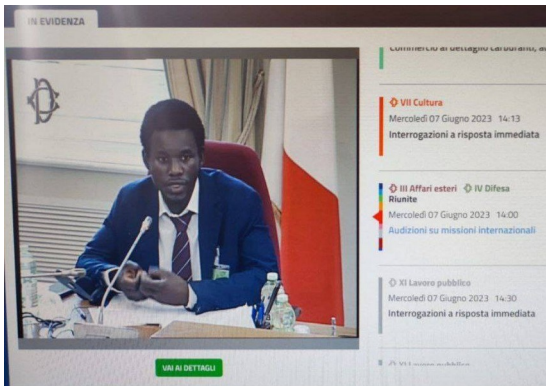
–Thursday, 29 June 2023
• Press conference in the morning to take position against the EU border politics and to announce the counter summit & protest for the next two days;
–Friday, 30 June 2023
• Counter summit during the day with workshops on demands of Refugees in Libya and other self-organized refugee protest movements in North Africa

• Public event in the evening with the Film from Sara Creta;
–Saturday, 1 July 2023
• Protest march or rally, from UNHCR head-office via IOM and ICMPD and Frontex-Building to EU parliament;
–Sunday, 2 July 2023 • Departure day...

CONTACT AND REGISTRATION FOR THE CONFERENCE: HTTPS://FORMS.GLE/WN1WKPFWAM2FRP2X6

FURTHER INFORMATION: HTTPS://WWW.REFUGEESINLIBYA.ORG/ HTTP://UNFAIRAGENCY.ORG/

DAVID YAMBIO IN THE ITALIAN PARLIAMENT IN ROME



Since one week the Italian Parliament has started the discussion around the yearly Decree on financing all the missions abroad of the Italian military forces. The Decree includes two missions of cooperation with the so-called Libyan Coast Guard and Navy, in the framework of 2017 Memorandum of Agreement between Italy and Libya. That discussion is taking place in the joint Defence and Foreing affairs Commision of the Chamber of Deputies. Considering the possibility to invite concerned external actors for hearings regarding the current situation in the scenarios of those missions, some left-wing opposition MPs proposed to hear both Refugees in Libya and civil SAR NGOs. That possibility created this historical and political opportunity to get the direct voice of the people on the move entrapped in the Libyan hell of detention camps, abuses, violences, tortures, rapes, enslavement and captures at sea, for the first time officially listened in the Italian Parliament.

COMPLETE VIDEORECORDING OF THE HEARING IS AVAILABLE HERE:

HTTPS://WEBTV.CAMERA.IT/EVENTO/22687

INICIATIVA LEGISLATIVA POPULAR (ILP) - LEGALISIERUNGSKAMPAGNE - IN SPANIEN

„A popular initiative for mass regularization reaches Congress
During the past weeks, there have been many rumors and news about a big movement that seeks the regularization of more than 500,000 foreigners who are currently in Spain without a valid residence permit or visa (that is, under an irregular situation).

What during 2022 led a Senegalese citizen who has been living in Spain for more than 20 years to start collecting signatures has now become a law proposal that has reached the Congress of Deputies for its voting.
This is because the Spanish regulation allows the opening of a popular legislative initiative that the government must debate as long as the population achieves more than half a million signatures (which has been fulfilled).
As we have mentioned, this proposal has the main purpose of achieving a massive regularization of foreigners. That is to say, to allow many of those who are in Spanish territory in an irregular situation to obtain their residence and work permit directly…."

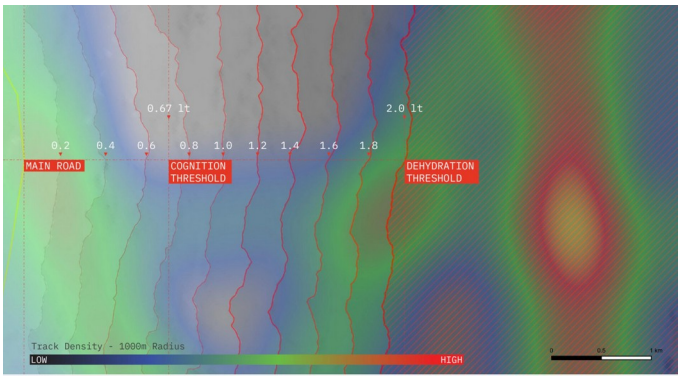
VOLLER TEXT HIER: HTTPS://WWW.IMMIGRATIONSPAIN.ES/EN/MASS-REGULARIZATION-2023/

KAMPAGNENBÜNDNIS: HTTPS://ESENCIALES.INFO/

MEDIEN-LINK MIT VIDEO DER REDE IM KONGRESS IN MADRID:

HTTPS://WWW.ELDIARIO.ES/DESALAMBRE/LAMINE-SARR-PORTAVOZ-MOVIMIENTO-LLEVO-CONGRESO-REGULARIZACION-MIGRANTES-HEMOS-SUFRIDO-TIPO-RACISMO-LLEGAR_1_10196452.HTML

NEW INVESTIGATION FROM BORDERFORENSICS: THE DEADLY EFFECTS OF BORDER CONTROL IN NIGER



A law on the "Illegal Trafficking of Migrants" passed in Niger in 2015 and implemented thereafter with the fundamental support of European states, institutions and agencies, has led to a humanitarian crisis for migrants and Nigeriens seeking to cross the desert.
The investigation published today by Border Forensics relies on innovative methods of geospatial analysis to generate new evidence of the way these policies and practices have increased the risk of loss of life.
In the aim of thwarting migration across Northern Niger to Libya, the Nigerien government and European authorities have criminalised migrant services providers (transporters, hosts, brokers, etc.), who had until then constituted a vital cross-Saharan infrastructure of mobility, and established new forms of border controls. These have not stopped mobility in the region but have rather forced drivers' trajectories into more remote areas of the desert, creating dangerous and often fatal conditions when a vehicle breaks down or drivers abandon their passengers and flee to avoid apprehension. (…)
Border Forensics' investigation mobilizes these ground-breaking geospatial and remote sensing methodologies to investigate the relation between bordering practices, spatial shifts in migrant trajectories and increased danger of crossing of Niger's Sahara desert.
The report applies these methods to a multi-sited case study along a section of the route connecting Agadez, in Northern Niger, with Sabha, in Libya: the civilian town of Séguédine, the military outpost of Madama, and the Toummo checkpoint at the Niger-Libyan

border. Border Forensics' analysis of each site reveals a clear pattern that links increased border control and shifts in migrants' trajectories, leading to the latter moving deeper into the desert, where chances of survival are greatly diminished in the recurring events of vehicle failures, abandonment, or running out of water. The investigation makes the increased danger encountered by migrants visible and measurable in terms of one of the greatest risks faced in these cross-Saharan journeys: a life-threatening state of dehydration in less traveled and less visible areas. The correlation observed between the level of invisibility of alternative tracks used by migrants to avoid border control and the level of potential danger encountered along these post-2015 tracks suggests a causal relationship…."

FULL PRESS RELEASE HERE: HTTPS://WWW.BORDERFORENSICS.ORG/UPDATES/08-05-2023-PRESS-STATEMENT-NIGER-INVESTIGATION/

FULL REPORT HERE: HTTPS://WWW.BORDERFORENSICS.ORG/INVESTIGATIONS/NIGER-INVESTIGATION/

ECHOES NO.6: HIGHLY CONTESTED SPACE IN THE CENTRAL MED

While the welcoming of refugees from Ukraine demonstrates that another approach with free movement and free choice is always possible, the racist policy of externalising and brutalising the European border regime in the south blatantly continues. At the same time, an increasing number of boats reached close to Italian shores without any support, an expression of a contested space in which the autonomies of migration remain constantly alive.

Despite and against the post-fascist Meloni government, which is backed up by EU-policies, money and Frontex operations, people exercise their right to move against all risks, obstacles and state-led border crimes. Italian Coast Guard units are forced to coordinate rescues in international waters, while the civil fleet appears with even more rescue ships than last year. We have to expect a „hot" summer - beyond the climate crisis - and the future is unwritten. In any case, the struggle to abolish the inhuman borders will continue. …

Content: The Italian contradiction; Navigating the SAR challenges and coordination issues off eastern Libya; LEGAL FRAGMENT The Asso Ventotto case; AMPLIFYING VOICES "If we stay, we are going to die"- refugees protesting in front of the UNHCR office in Tunis; CRIMINALISATION El Hiblu 3 four years on! MOBILISATIONS; Joint statement on Tunisia / Refugees in Libya / Performance in Brussels "We kindly request you to stop killing

Rückblicke

AFRICA DAY MIT COMMEMORACTION IN TENERIFFA

In La Laguna, Teneriffa, kamen zum Africa Day am 25. Mai einige hundert Menschen einen Tag lang an der Uni zusammen. Sie diskutierten über Erbe und Gegenwart Afrikanischer Kultur auf den Kanarischen Inseln, deren koloniale Geschichte sowie konkrete Erfahrungen von Rassismus auf Teneriffa. Auch um die gefährliche Reise von Westafrika auf die Kanarischen Inseln ging es und es wurde der vielen Opfer der europäischen Repression an dieser EU-Grenze gedacht. Denn jährlich sterben hunderte der Menschen, die sich auf den Weg über den Atlantik machen, oder gehen verloren auf dieser vermutlich tödlichsten Route nach Europa. Doch in Europa, wo die alleinige Verantwortung für diese vielen Opfer zu verorten ist, will man von den Toten seines mörderischen Grenzregimes lieber nichts wissen.
Diesem Schweigen setzen People on the move, Angehörige und Aktivist:innen etwas entgegen, indem sie bei CommemorActions[2] den Toten und Vermissten öffentlich gedenken, Aufklärung einfordern, ihre Geschichten der lebensgefährlichen Überfahrten und erfahrenen Repression erzählen, sich im Widerstand gegen die unmenschliche Realität europäischer Grenzen zusammentun.
In diesem Sinne wurde auf dem Campus der Uni von La Laguna zum Africa Day eine Patera eingeweiht, als Mahnmal und zum Gedenken der vielen Toten der Atlantik-Route.
Die vielen Anwesenden aus Las Raíces, dem nahegelegenen größten Auffang-Camp der Kanaren, teilen allesamt, dass sie die Atlantik-Überfahrt in einer Patera selbst überstanden haben. Entsprechend stark waren die Reaktionen beim Anblick der Patera.
In einer anschließenden Veranstaltung erzählten einzelne auf der Bühne von Erfahrungen auf ihrem Weg, von brutaler staatlicher Gewalt, von Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, aber auch starker Solidarität angesichts der Repression, die EUropa ihnen entgegen bringt. Sämtliche in Arabisch, Französisch und Wolof vorgetragenen Beiträge wurden simultan in selbige Sprachen sowie Spanisch und English übersetzt.

STOP DEPORTATION! PROTEST-CAMP IN BERLIN SCHÖNEFELD

„Das Camp gegen Abschiebungen am BER ist ein voller Erfolg. Zum Abschluss fordern 700 Menschen auf einer Demonstration ein Ende aller Grenzkontrollen.
„Ein Redner wird besonders deutlich: „Diese verdammte Abschiebung bricht deine Seele“, sagt er. Denn: „Viele Betroffene fallen nach so einer traumatisierenden Erfahrung in die Perspektivlosigkeit.“ Mit einer lautstarken Demo protestierten am Montagnachmittag in Schönefeld rund 700 Menschen gegen die Gewalt in einem System von Grenzkon-

trollen und Abschiebungen. „Denkt ihr denn wirklich, wir kommen alle nach Sachsen oder Mecklenburg-Vorpommern, wenn Grenzkontrollen wegfallen?“, sagt der Mann, der wie alle Redner*innen selbst Geflüchteter oder von Rassismus Betroffener ist – und erntet dafür lautes Gelächter.
Die Demo ist da gerade an einem besonderen Grundstück angekommen. Hier, in Sichtweite des Flughafens BER, soll ein privater Investor im Auftrag Brandenburgs ein Abschiebezentrum bauen. Offiziell heißt das geplante Gebäude „Einreise- und Ausreisezentrum“. Die Initiative „Abschiebezentrum BER verhindern“ hatte seit Donnerstag mit einem Protestcamp dagegen mobil gemacht...."

AUS DER TAZ AM 6.6.23: HTTPS://TAZ.DE/PROTESTCAMP-GEGEN-ABSCHIEBUNGEN/!5936176/

WEITERE INFOS: HTTPS://ABSCHIEBEZENTRUMVERHINDERN.NOBLOGS.ORG/AKTUELLES/

AUSBLICKE

VOM 21. - 27. AUGUST IN DEN NIEDERLANDEN: NOBORDER CAMP - ABOLISH FRONTEX

This summer, somewhere in the Dutch-occupied territories, at a location yet to be announced, the fifth edition of No Border Camp will take place. It will be a week full of actions, workshops and discussions around the topic of migration, its repression and its liberation.
As the name of the camp suggests, we dream of a world without borders. A world in which the detention, deportation and exploitation of migrants is unthinkable. But we won’t let these dreams be limited to our imagination. We fully intend on realising these dreams in the here and now, unapologetically, together. This means exploring intersecting areas of struggle like climate justice, anti-racism and anti-militarism, and strengthening the connections between them.
We hope to bring the undocumented and documented together to exchange knowledge, share stories, forge connections and build a strong, collective resistance to borders everywhere.
The location will be announced shortly before the start of the event.
Make sure to keep an eye on our website and social media!

DO YOU HAVE IDEAS FOR WORKSHOPS OR ACTIONS? OR WOULD YOU LIKE TO HELP ORGANISE? MAIL US AT NBC-2023@RISEUP.NET!

WWW.NOBORDERCAMPS.EU

VOM 1.- 3.- SEPTEMBER IN LEIPZIG: TREFFEN VON WELCOME UNITED

Welcome United hatte im Stop Deportation Camp in Berlin einen gut besuchten Workshop organisiert und trifft sich Anfang September wieder als Netzwerk in Leipzig.

KONTAKT: MAIL@WELCOME-UNITED.ORG

VOM 14. - 19. SEPTEMBER IN CALAIS/DUNKERQUES: NOBORDER CAMP GEGEN NEUEN ABSCHIEBEKNAST

Contact: camp2023@anche.no

VOM 27. - 29. OKTOBER IN BOLOGNA: NÄCHSTES TREFFEN DER TRANSNATIONAL SOCIAL STRIKE PLATFORM

https://www.transnational-strike.info/

TRANSNATIONALER KALENDER: HTTPS://TRANS-BORDER.NET/